



Kindergarten und Primarschule Wahlen

Betriebskonzept: Waldplatz Schule Wahlen



Inhaltsverzeichnis:

1. Trägerschaft / BetreiberIn
2. Erreichbarkeit des Standortes
3. Schlechtwetterstandort
4. Abfallentsorgung und sanitäre Anlagen
5. Massnahmen zur Vermeidung von Boden- und Waldschäden
6. Vorgesehene Infrastruktur
7. Nutzungszeiten
8. Sicherheitskonzept
 - a. Unfall
 - b. Verantwortung der Lehrpersonen bei einem Unfall
 - c. Risiko durch Zecken und Fuchsbandwurm
 - d. Verantwortung der Eltern
 - e. Verantwortung der Lehrpersonen
 - f. Andere gesundheitliche Risiken
9. Sicherheit und Haftung
10. Schriftliches Einverständnis des Grundeigentümers
11. Ökosystem Wald
12. Rückbau bei Aufhebung

Anhang:

- Abbildung 1 → Parzelle von Rolf Herren
- Abbildung 2 → Lageplan und vorgesehene Infrastruktur
- Schriftliches Einverständnis des Grundeigentümers

1. Trägerschaft / BetreiberIn

Primarstufe Wahlen

2. Erreichbarkeit des Standortes

Der Standort ist in ca. 20 Minuten zu Fuss vom Kindergarten / Schule aus erreichbar. In Ausnahmefällen / Materialtransporte kann ein PW ohne Bewilligung in die Nähe fahren (20m).

3. Schlechtwetterstandort

Eine Blache kann für trockene Momente über das Zentrum gespannt werden. Bei starkem Wind, Sturm, Gewitter, grosse Schneemengen wird der Waldtag abgesagt. Die Kinder haben dann nach Stundenplan Unterricht in der Schule / Kindergarten.

Bei einem unerwarteten Wetterumbruch wird der Waldplatz umgehend verlassen. Der Unterricht findet in der Schule / Kindergarten statt.

4. Abfallentsorgung und sanitäre Anlagen

Der Abfall wird von den Teilnehmenden selbstverantwortlich nach Hause genommen. Die Lehrpersonen kontrollieren und machen die Kinder auf herumliegenden Abfall aufmerksam. Die Thematik wird immer wieder besprochen.

Es ist ein Stück Wald (Abbildung 2) für das kleine und grosse Geschäft deklariert. Die Kinder graben mit einer Schaufel ein Loch und verdecken am Schluss ihr «Geschäft» mit Waldboden. Aus langjähriger Erfahrung ist ein grosses «Geschäft» sehr selten.

Für die Handhygiene steht immer eine Flasche Desinfektionsmittel zur Verfügung.

5. Massnahmen zur Vermeidung von Boden- und Waldschäden

Die Kinder werden sensibilisiert und lernen einen respektvollen Umgang mit der Natur und allem Leben im und rund um den Wald. Es werden keine Bäume und Pflanzen mutwillig beschädigt oder in Mitleidenschaft gezogen. Die Lehrpersonen sorgen dafür und tragen die Verantwortung.

6. Vorgesehene Infrastruktur

- Feuerstelle am Waldrand mit genügend Abstand zu den Bäumen in allen Richtungen
- ein Palett Holz zum Feuern, abgedeckt mit einer Blache
- Waldsofa: ausschliesslich aus Naturmaterialien
- Regenschutzblache über dem Waldsofa
- Wetterbeständige Materialbox

Siehe Abbildung 2

7. Nutzungszeiten

Die Schule und der Kindergarten planen gemeinsame Waldtage durch das ganze Jahr. In regelmässigen Abständen besuchen unterschiedliche Klassen den Waldplatz. Im Durchschnitt wird jede zweite Woche eine Klasse den Waldplatz von 8.20 – 11.40 Uhr besuchen. In Ausnahmefällen über den Mittag bis um 14.40 Uhr.

8. Sicherheitskonzept

Der regelmässige Aufenthalt im Freien stärkt das Immunsystem der Kinder und fördert die Gesundheit. Der Aufenthalt in der Natur ist aber auch mit zusätzlichen Risiken verbunden. Wir legen grossen Wert auf die Gesundheit und die Sicherheit der teilnehmenden Kinder. Trotzdem können Zwischenfälle nicht ausgeschlossen werden. Mit den folgenden Massnahmen werden wir im Bedarfsfall reagieren:

a. Unfall

Unfälle können zu jeder Zeit und an jedem Ort geschehen. Einer Verminderung des Risikos von Unfällen kann mittels erhöhter Achtsamkeit entgegengetreten werden. Die Lehrpersonen verfügen über Kenntnisse der Ersten Hilfe und über einen speziellen Kurs 'Notfälle für Kinder'.

b. Verantwortung der Lehrpersonen bei einem Unfall:

- Ausbildung der Lehrpersonen in Nothilfe für Kinder
- Erste-Hilfe-Material (Notfallapotheke) vor Ort
- Sicherstellung eines reibungslosen und raschen Ablaufs
- Sicherstellung der Kommunikation zu Erste-Hilfe-Organisationen durch Handy
- Transportweg im Falle eines Notfalls ist gewährleistet.

c. Risiko durch Zecken und Fuchsbandwurm

Durch Zeckenbisse können eine Vielzahl von Krankheiten übertragen werden. Die hierzulande wichtigsten Infektionen sind die bakterielle Borreliose und die virale FSME. Die Zecke sollte so schnell wie möglich, ohne vorherige Verwendung von Hausmitteln, mit einer guten Pinzette entfernt und anschliessend die betroffene Hautstelle desinfiziert werden. Zur Vorbeugung sollten im Wald geschlossene Schuhe und lange Kleider getragen, das Unterholz wenn möglich gemieden und der Körper anschliessend auf Zecken untersucht werden. Auch die Verwendung von Insektenschutzmittel, welches präventiv mittels Sprays auf die Haut aufgetragen wird, trägt zum Schutz vor Zecken bei.

d. Verantwortung der Eltern

- Die Kinder tragen geschlossene Schuhe, eine Kopfbedeckung und lange Kleider.
- Die Kinder sollen mit einem Insektenschutzmittel auf den freien Hautstellen eingesprüht werden.
- Die Eltern untersuchen ihre Kinder nach dem Anlass am ganzen Körper auf Zecken.
- Die Eltern erinnern ihre Kinder daran, dass keine Beeren und Pilze aus dem Wald gegessen werden dürfen.

e. Verantwortung der Lehrpersonen

- Eltern über die Anlässe und Abläufe informieren
- Insektenspray, Zeckentfernungssset und Apotheke vor Ort dabei haben
- Aktiv aufmerksam machen und beobachten, dass keine Beeren und Pilze direkt aus dem Wald gegessen werden (Fuchsbandwurm)

f. Andere gesundheitliche Risiken

Während eines Aufenthalts in einer Gruppe und in der Natur gibt es zahlreiche Risiken. Eine abschliessende Auflistung aller Risiken ist nicht möglich.

9. Sicherheit und Unterhalt

Ab dem Jahr 2025 wird im Budget der Schule Wahlen für die Sicherheit und den Unterhalt jährlich ein Posten vorgesehen.

10. Schriftliches Einverständnis des Grundeigentümers

Im Anhang ist das schriftliche Einverständnis des Grundeigentümers, Rolf Herren, hinterlegt.

11. Ökosystem Wald

Die Kinder lernen den Wald und seine Bewohner spielerisch, altersentsprechend und nachhaltig kennen. Sie lernen und sammeln Erfahrungen in der Waldnutzung, Naturschutz, Wild und Wildtiermanagement. Ein emotionaler, positiver Bezug zum Wald schafft Verbindungen und ist die Basis für einen respektvollen, wertschätzenden Umgang mit dem Ökosystem Wald.

12. Rückbau bei Aufhebung

Alle Einrichtungen und die gesamte Infrastruktur werden bei einer Aufhebung abgebaut.

13. Lageplan mit vorgesehener Infrastruktur

Abbildung 2

Anhang:

- Abbildung 1 → Parzelle von Rolf Herren
- Abbildung 2 → Lageplan und vorgesehene Infrastruktur
- Schriftliches Einverständnis des Grundeigentümers

Verfasst im Januar 2024, Sarah Bolzern

Das Betriebskonzept wurde am 29.1.2024 vom Schulrat genehmigt.

Abbildung 1 → Parzelle von Rolf Herren

Abbildung 1

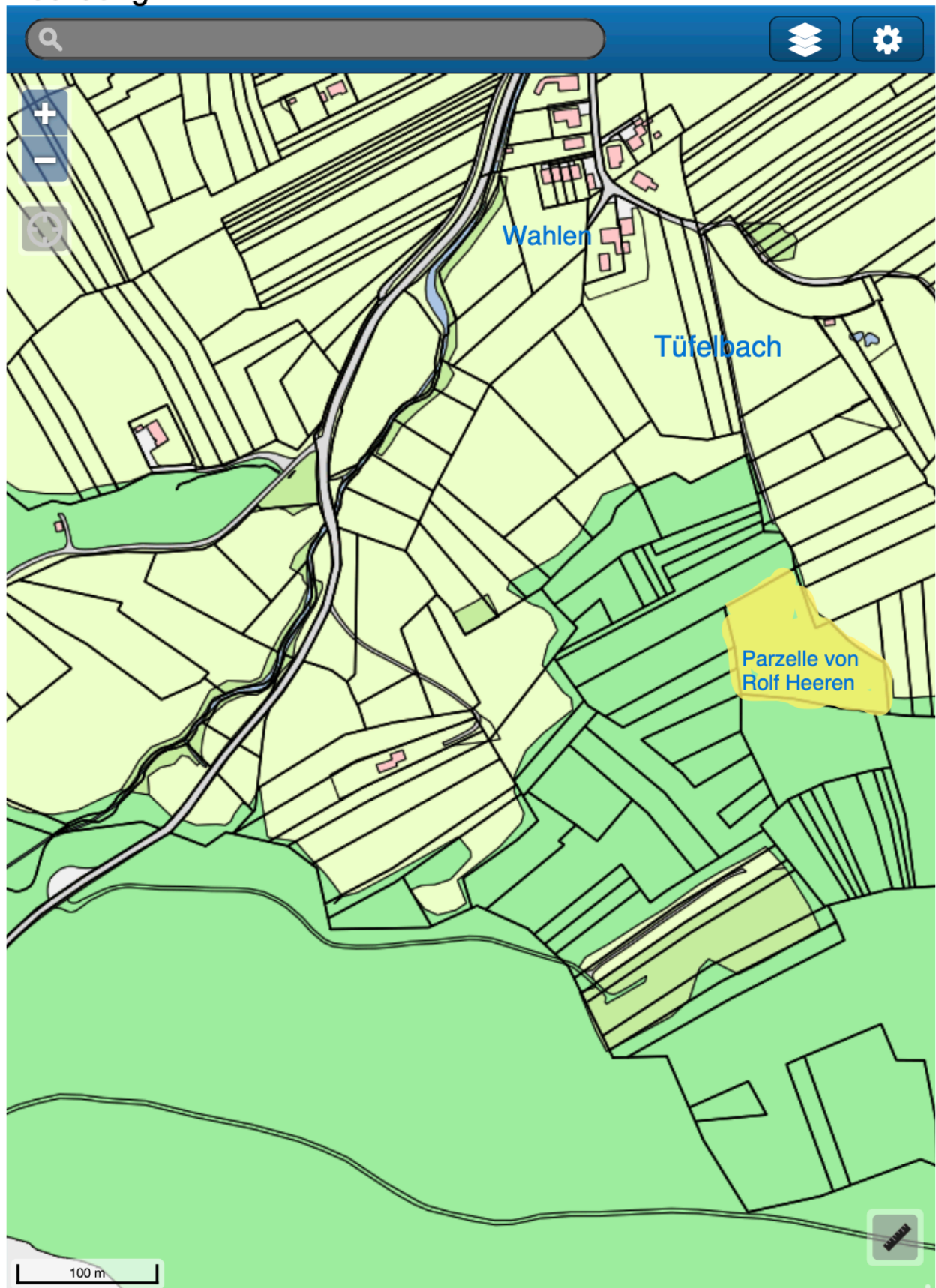
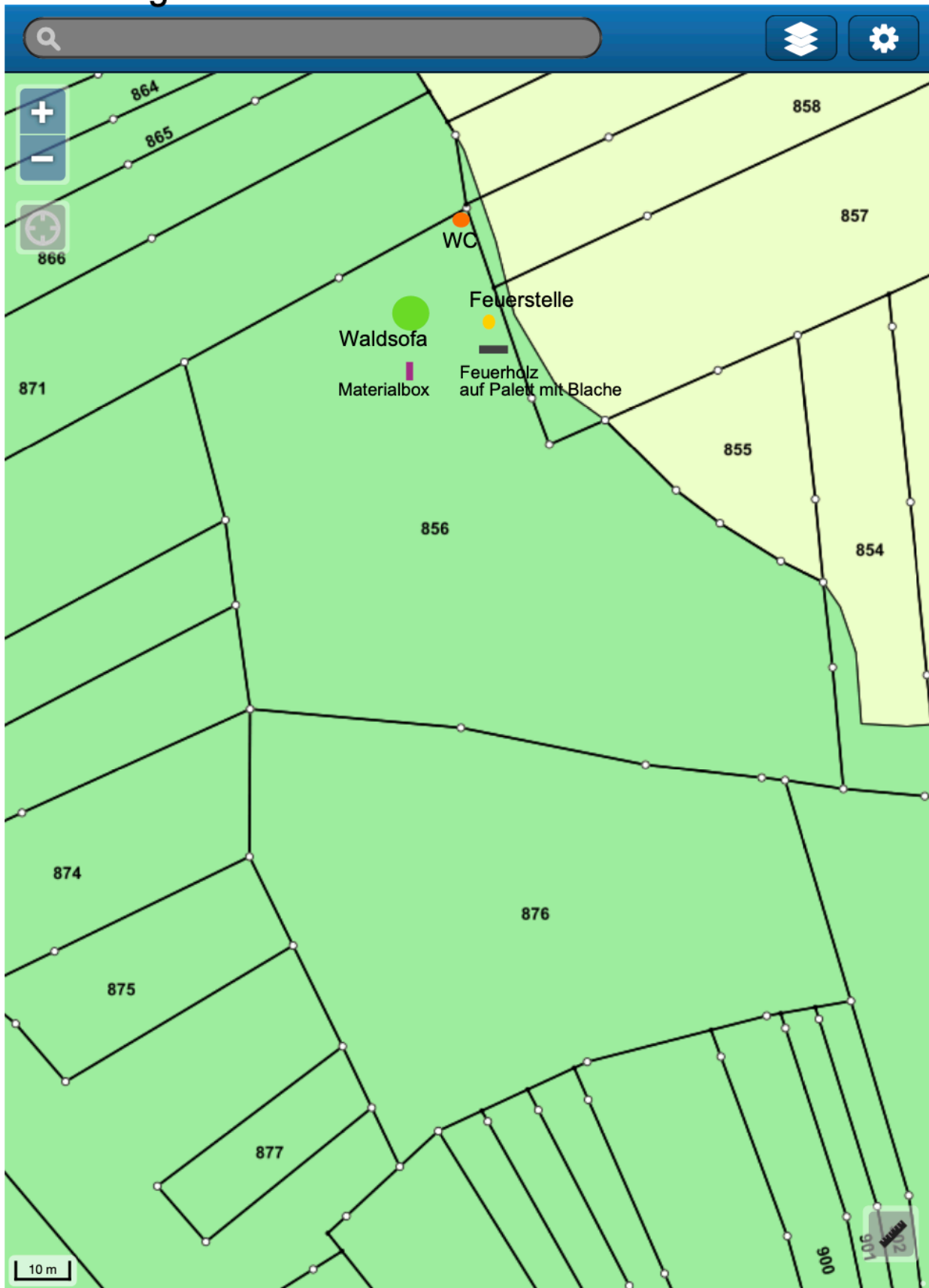


Abbildung 2 → Lageplan und vorgesehene Infrastruktur

Abbildung 2



Schriftliches Einverständnis des Grundeigentümers

Einverständnis

Benutzung Parzelle 856 durch die Primarschule Wahlen

Ich, Rolf Herren bin als Grundeigentümer der Parzelle 856 auf dem Boden der Gemeinde Wahlen damit einverstanden, dass die Primarschule Wahlen meinen privaten Wald als Schulwald nutzen darf.

Das bedeutet:

- Die Kindergarten- und Schulkinder dürfen sich mit ihren Lehrpersonen in regelmässigen Abständen im Wald aufhalten.
- Die Kinder dürfen nicht als Privatpersonen auf den Waldplatz.
- Es darf ein Feuer gemacht werden.
- Herumliegende Äste dürfen verbrannt werden.
- Alle Personen gehen respektvoll und mit grosser Sorgfalt mit der Natur um.

Ich bin mit folgenden Infrastrukturen einverstanden:

- Feuerstelle am Waldrand mit genügend Abstand zu den Bäumen in allen Richtungen
- Ein Palett mit Brennholz
- Waldsofa aus Naturmaterialien
- Regenschutzblache über dem Waldsofa
- Wetterbeständige Materialbox

In regelmässigen Abständen informiert mich die Schule Wahlen über ihre neuen Projekte.

Datum:

18. Januar 2024

Unterschrift:

